

Der Lübecker Volksbote erscheint am Nachmittage jeden Werktages. Abonnementspreis mit Illustr. Beilage „Volk u. Zeit“ frei Haus pro Woche — Montag bis Sonnabend — 50 Reichspf. Einzelverkaufspr. 10 Reichspf.

Redaktion: Johannisstraße 46

Telefon: 25351-53



Anzeigenpreis für die achtspaltige Zeile oder deren Raum 30 Reichspfennige. — Versammlungs-, Vereins-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 25 Reichspfennige. — Reklamen 100 Reichspfennige

Geschäftsstelle: Johannisstraße 46

Telefon: 25351-53

Lübecker Volksbote

Tageszeitung für das arbeitende Volk

Nummer 117

Freitag, 20. Mai 1927

34. Jahrgang

Bremmende Gewerkschaftsfragen

Bundesausschussung des ADB.

Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund trat am Donnerstag in Berlin zu seiner achten Bundesausschussung zusammen. Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßte August Brög, der Vorsitzende des Fabrikarbeiterverbandes, im Namen des Bundesausschusses den Vorsitzenden des ADB, Theodor Leipart, zu seinem 60. Geburtstag. Nach einem kurzen Dankeswort erstattete Leipart den Tätigkeitsbericht. Er teilte dabei mit, daß der Vorstand eine neue Erhebung über die tatsächlich geleistete Arbeitszeit eingeleitet habe, um durch Vergleich mit den früheren Erhebungen die Entwicklung feststellen zu können und die Grundlagen für den weiteren Kampf um die Verkürzung der Arbeitszeit zu schaffen. Auf dem Gebiet des Wohn- und Mietrechts werden vom Bundesvorstand zurzeit Richtlinien für eine soziale Ausgestaltung der Wohn- und Mietfrage ausgearbeitet.

Ueber die

Unstimmigkeiten zwischen dem Arbeiter-Samariter-Bund und dem Roten Kreuz

sprach Graßmann. Er wies auf die vergeblichen Anregungen des Bundesvorstandes hin, daß auch Gewerkschaftsvertreter in die Vorstände der provinzialen und lokalen Organisationen des Roten Kreuzes hineinkommen. In den Vorstand des Arbeiter-Samariter-Bundes ist Graßmann als Vertreter des Bundesvorstandes eingetreten.

Mörpel erstattete den Bericht über die

Durchführung des Arbeitsgerichtsgesetzes

dessen Behörden, abgesehen von Bayern, im großen und ganzen zweckmäßig aufgezogen worden sind. Er wies dabei auf die vielen Klagen hin, nach denen die Rechtsanwälte sich so schwer in das Denken und Wollen der Gewerkschaften einleben. Der Bundesvorstand sei der Auffassung, daß es falsch wäre, Verträge mit Rechtsanwälten abzuschließen. Die Gewerkschaften müßten selbst für die Durchführung des kollektiven Arbeitsrechts eintreten. Der richtige Weg sei der Ausbau der Arbeiterssekretariate. Statt 5000, wie bisher, würden künftig vielleicht 30 000 Streitfälle im Jahre berufungsfähig sein. Die Rechtsanwaltskosten würden etwa 2 1/2 Millionen Mark betragen; sie könnten zum Teil erpart werden, ohne daß grundsätzlich auf die Heranziehung von Rechtsanwälten verzichtet werde. Einheitliche Schulung der Beisitzer sei heute leichter möglich als

bisher. Der Bundesvorstand werde hierfür Vorschläge unterbreiten und außerdem die Herausgabe einer eigenen großen Zeitschrift für Arbeitsrecht und Arbeiterversicherung

vorschlagen. Die Schaffung eines Arbeitsgerichtsverbandes werde vom Bundesvorstand einmütig abgelehnt. Der Vorstand und die Bezirkssekretariate könnten die Funktionen eines solchen Verbandes selbst übernehmen. Der Bundesvorstand habe die Benennung von je 18 Beisitzern für die Reichsarbeitsgerichte vorgeschlagen: 16 seien bewilligt worden und zwar würden vorgeschlagen 11 für den ADB und Ufa-Bund, 3 für den Deutschen Gewerkschaftsbund und 2 für den Gewerkschaftsring. Zu bemerken sei, daß nur Reichsarbeitsrichter, keine Reichsarbeitsrichter-Stellvertreter zu benennen sind.

Spliedt entwickelte im Auftrage des Bundesvorstandes Vorschläge für den

Ausbau der Berichterstattung über die Lohnbewegung

und über die Geschäftslage in einigen nach ihrer volkswirtschaftlichen Bedeutung ausgewählten Industriezweigen.

Einmütig gab der Bundesausschuß der Ueberzeugung Ausdruck, daß

das Dreischichtensystem für die Hüttenarbeiter

in kürzester Frist wieder zur Einführung gelangen müsse. Um die Hüttenarbeiter dem Schutz des § 7 der Arbeitszeitverordnung zu unterstellen, müsse der sozialpolitische Ausschuß des ADB seine Untersuchung beschleunigt zu Ende führen und der Reichsarbeitsminister im Anschluß daran die entsprechende Verordnung erlassen.

Gegen die von den Bürgerblockparteien beantragte

Verkürzung der Arbeitszeit in den Bäckereien und Konditoreien

nahm der Ausschuß zum Schluß einstimmig eine Entschließung an, in der betont wird, daß durch die Zulassung der sechzigstündigen Arbeitswoche und der Sonntagsarbeit in mehr als der Hälfte aller Betriebe die Kontrolle der Aufsichtsbehörden über die Einhaltung der Arbeitszeit zur Unmöglichkeit werde. Die Arbeitslosigkeit im Bäckereibetrieb werde eine starke Zunahme erfahren. Eine wirtschaftliche Notwendigkeit für die Verlängerung der Arbeitszeit der Bäcker bestehe angesichts der starken Zunahme der Maschinenbetriebe keineswegs. Eine lange und unkontrollierbare Arbeitszeit werde wieder die alten Mißstände hervorrufen, wie sie früher in den Bäckereien und Konditoreien bestanden haben. — Die Tagung des Bundesausschusses wird am Freitag zu Ende geführt.

Deutschnationaler Klamauk im Landtag

Berlin, 19. Mai.

Im Preussischen Landtag klapperte am Donnerstag noch einmal die deutschnationale Agitationsmühle. Bei der Beratung des Innenetats hielt es der deutschnationale Abg. von Winterfeld für angebracht, dem Hause endlose Angriffe gegen den Innenminister Grzesinski vorzusetzen. Es war die alte Walze, die gespielt wurde: angebliche Befehlshaber von Landratsstellen nach dem sozialdemokratischen Mitgliedsbuch, Hörings Reden, geladerte Disziplin in der Politik, sozialdemokratische Vorträge im Rundfunk, Hochwasserbeschwerden und zum Schluß der Tod des Generals v. Wriesberg am Berliner Bismarck-Denkmal. Alles Dinge, die schon in Dutzenden von Ausschüssen und in Plenarverhandlungen erörtert, widerlegt und endgültig erledigt wurden und die — wer weiß, wie oft noch — in deutschnationalen Reden wieder aufzuleben werden. Infolgedessen konnte Innenminister Grzesinski mit vollem Recht, wenn vielleicht auch zu milde, die Sammlung deutschnationaler Agitationsblätter als „alle Kamellen“ bezeichnen. Er brauchte gegenüber den Angriffen auf seine Personalpolitik nur auf die Zustimmung des Staatsministeriums und der Landtagsmehrheit zu verweisen. Die Deutschnationalen machten allerdings einen gewaltigen Krach, als der Minister schonungslos den noch einmal vorgebrachten tragischen Tod des Generals Wriesberg als ein Ereignis bezeichnete, das den Herren von der äußersten Rechten aus agitatorischen Gründen nicht unerwünscht gewesen sei. Aber der minutenlange Lärm, die ständigen Unterbrechungen und Schluß-Rufe halfen den Deutschnationalen nichts; der Minister wiederholte seine Worte noch einmal. Wenn er dann noch gegenüber der von rechts geforderten politischen Willensfreiheit der Beamten auf eine kürzlich von ihm erlassene Verfügung hinwies, die den preussischen Beamten die Teilnahme an Veranstaltungen verbietet, die staatsfeindliche Tendenz zeigen und bei denen die schwarz-rot-goldene Flagge nicht gezeigt wird, so fand er auch damit die Zustimmung der Landtagsmehrheit.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurden dann noch die Etats des Kultusministeriums und des Wohlfahrtsministeriums verabschiedet. Eine ganze Reihe von Etats, darunter die des Finanzministeriums und der allgemeinen Finanzverwaltung, werden noch in den späten Abendstunden erledigt werden. Damit ist dann die dritte Lesung des Gesamt-

haushalts beendet. Die Abstimmung über die dazu gestellten Anträge soll am Freitag vormittag 10 Uhr stattfinden.

Abstimmungsleg der Regierung Braun

Berlin, 20. Mai (Radio)

Im preussischen Landtag wurde heute vormittag das kommunalistische Mißtrauensvotum gegen die Regierung Braun-Grzesinski mit 216 gegen 136 Stimmen abgelehnt. Für den kommunalistischen Mißtrauensantrag stimmten außer den Kommunisten die Deutschnationalen, die Hannoveraner und die Böllischen, während Deutsche Volkspartei und Wirtschaftspartei sich an der Abstimmung nicht beteiligten.

Ein verhängnisvoller Schuß

Ein Kommunist von einem Berliner Kriminalbeamten erschossen

Berlin, 20. Mai (Radio).

Die „Kote Fahne“ teilt mit, daß der in der Nacht vom 6. zum 7. Mai in Berlin von einem Kriminalbeamten bei einer Auseinandersetzung angeschossene Kommunist Günther jetzt seinen Verletzungen erlegen ist. Günther wurde damals bei dem Ankleben von Zetteln gegen den bevorstehenden Stahlhelmtag getroffen. Bei dem Versuch der Polizeibeamten, seine Personalien festzustellen, setzte er sich zur Wehr. Im Verlaufe dieser Auseinandersetzung fiel dann der Todeschuß.

Rech entschuldigt sich

Von zuständiger Seite wird mitgeteilt, daß der Reichsverkehrsminister Koch wegen einer wichtigen Besprechung im Reichstag am Dienstag an der namentlichen Abstimmung über die Verlängerung des Republikstuhls nicht teilnehmen konnte. Er sei drei Minuten zu spät zur Abstimmung gekommen.

Koch wollte demnach also ebenfalls für das Antikaiser-gesetz stimmen. Er war im Reichstag — aber kam drei Minuten zu spät. Eine mehr als faule Ausrede. Aber schließlich gilt für ihn das Gleiche wie für die anderen deutschnationalen Deserteure: Mitgegangen, mitgehangen!

Bebel über China

Wer recht behält

Bei der Auseinandersetzung der imperialistischen Mächte mit der chinesischen Nationalbewegung hat die Rechtsregierung der deutschen Bourgeoisie eine günstige Lage. Das besiegte Deutschland mußte im Versailler Friedensvertrag alle Vorrechte in China aufgeben. Die deutsche Bourgeoisie kann daher wie Pontius Pilatus die Hände in Unschuld waschen. Die sogenannte „Neutralität“ der deutschen Bourgeoisie ist nur ein schlecht verhängter Versuch, durch Anschluß an die jeweils stärkeren Bataillone ins Geschäft zu kommen, ohne direkt oder offen Partei ergreifen zu müssen. Sie gehört mit ihrem augenblicklichen Stillstehen in der chinesischen Affäre nur ihrer weltpolitischen Not und nicht dem eigenen Triebe, der sich in nichts von dem der anderen imperialistischen Mächte unterscheidet, wie das Verhalten der kaiserlichen Regierung Bülow zum Boger-cuffstand im Jahre 1900 trag genug bewiesen hat.

Damals wurde die Ermordung des deutschen Gesandten Ketteler durch die bis aufs Blut gereizten Chinesen — die Kantonesen der Jahrhundertwende — benutzt, um eine internationale Strafexpedition auszurufen, an deren Spitze der deutsche „Weltmarschall“ Graf Waldersee stand und die denn auch die Boger — Männer, Frauen und Kinder — nach Tausenden massakrierte.

Kaiser Wilhelm hielt seine Cäjärenreden gegen die chinesischen Mörder und Räuber und gegen die „vaterlandslosen Gesellen“ der Sozialdemokratie, die den strafen-losen Arm der Gerechtigkeit — verkörpert in Wilhelm — hemmen wollten. Die Führung der Strafexpedition nach China durch den kaiserlichen Marschall sollte nach Wilhelm beweisen, daß „ohne den deutschen Kaiser keine große Entscheidung mehr fallen darf“. „Nardon wird nicht gegeben, Gefangene werden nicht gemacht“, hieß es aus dem Cäjärenmunde. „s ist ein Kreuzzug, s ist ein heiliger Krieg!“ präbigte der Militärpfarrer Bölfing den deutschen China-soldaten, die in Briefen ihre Heldentaten in China berichteten und oft genug selber vor ihrem blutigen Mord-handwerk schrauberten. Der damalige Reichsanzler Bülow erklärte am 19. November 1900 im Deutschen Reichstag, daß die „europäische Zivilisation“ der „Barbarei“ der Bogerbewegung gegenüberstehe:

„Wir wollen, daß die europäische Kulturbewegung und die europäische Zivilisation in China nicht gesemmt wird, und daß Deutschland innerhalb dieser Bewegung den ihm zukommenden Einfluß ausübt.“

Alles prachtvolle imperialistische Stichworte, die der deutsche Kaiserismus den heute gegen China kämpfenden kapitalistischen Mächten zu Lehr- und Nutz vermachte.

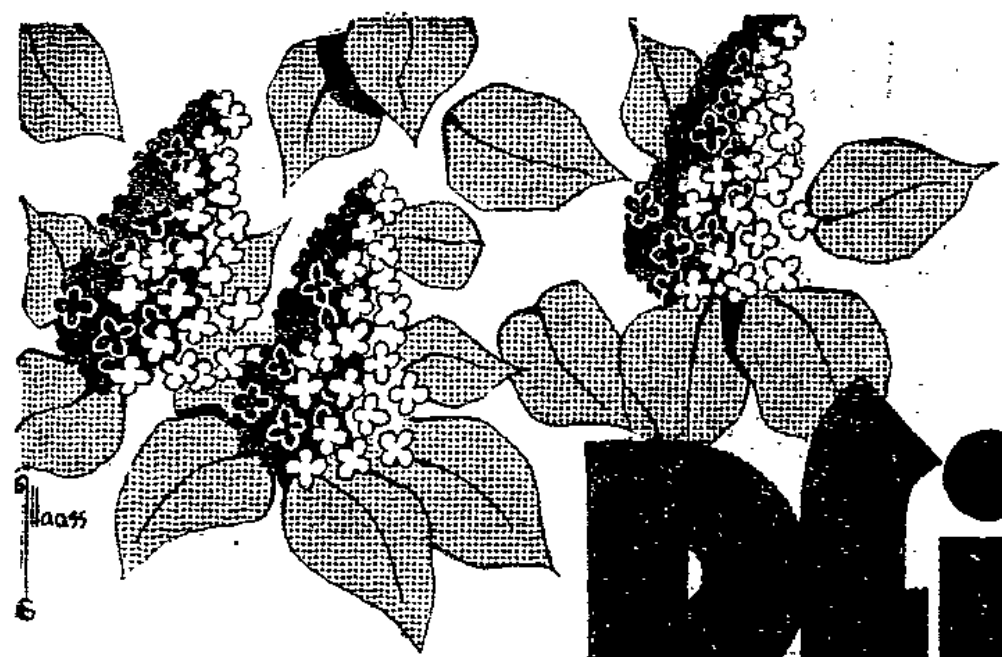
Schamlose Forderungen wurden 1900 an die kaiserliche Regierung von China gestellt: Die Mitgliedschaft bei einer fremdenfeindlichen Sekte sollte bei Todesstrafe verboten sein. Eine Reihe von Prinzen, die man der Urheberchaft an der Bogerbewegung beschuldigte, sollten hingerichtet und auf den Plätzen, wo Fremde getötet wurden, sollten Sühnedenkmäler errichtet werden.

Witten in dieser wahnwitzigen Orgie des mord- und raubgierigen europäischen Imperialismus rettete August Bebel als Führer der deutschen Sozialdemokratie durch eine Anlagerede im Deutschen Reichstag die Ehre der wirklichen europäischen Kultur und Zivilisation. Dieselben Bourgeoisiepolitiker, die heute mit souveränen Militärbefehlen und asiatischen Kolonialrevolutionären mädeln, hetten für Bebels Rede nur ein zynisches Lachen übrig. Aber wenn das Andenken dieser Herrschaften längt im Schmutz der Geschichte vergessen sein wird, werden die befreiten Chinesen in Bebel und seinen Reden vom 19., 22. und 23. November 1900 die wahren Zeugnisse der europäischen Humanität zu ehren wissen.

„Das Vorausgesetzte ist jetzt eingetroffen. Ich habe bis mit Europa und die Vereinigten Staaten an, daß sie die wirklichen Urheber der Wirren sind, die wir in China haben. Es ist unbestreitbare Tatsache, daß der Fremde sich die größten Gewalttätigkeiten, das größte Unrecht gegen die Chinesen zuschulden kommen lassen darf, ohne daß der mißhandelte Chinese einem Europäer gegenüber Recht bekommt. Bei jedem andern Volke der Welt, außer bei diesem außerordentlich gedulden, jüg- und schweigsamen chinesischen Volke würden solche Mißhandlungen schon längst den Ausbruch des Jorns and der Rache hervorgerufen haben, deren Zeugen wir in den letzten Monaten gewesen sind.“

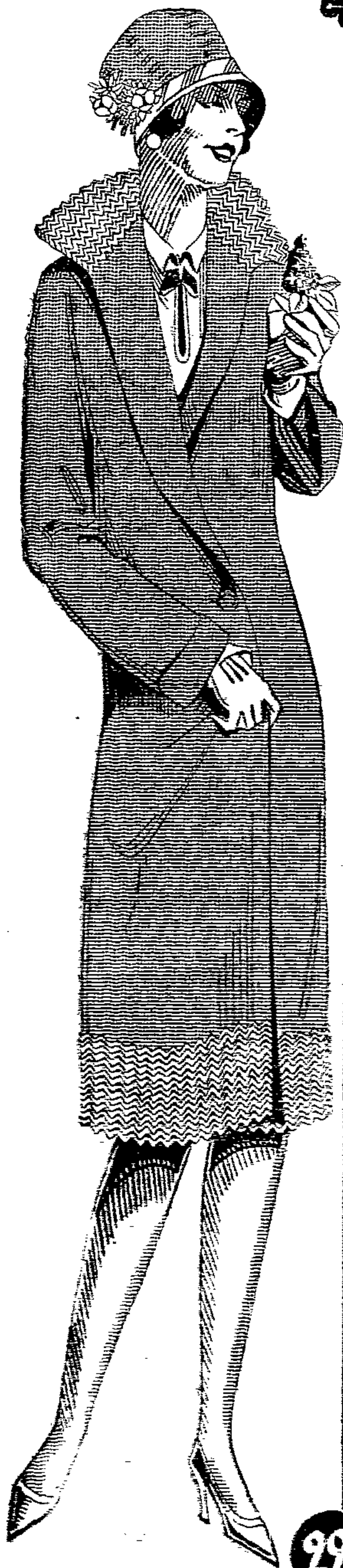
An der Hand eines erdrückenden Materials entlarvte Bebel das Treiben der christlichen Missionen:

„Von einem großen Teil der Missionare — und da muß ich sagen, nach meinem genaueren Studium dieser Sachen im Sommer dieses Jahres, daß es vorzugsweise die katholischen Missionen sind — sind Handlungen begangen worden, die in hohem Grade dazu beigetragen, den Mißmut, den Zorn und in gewissem Maße sogar den Haß der Chinesen gegen die Vertreter der christlichen Religion und Lehre hervorzurufen.“ Bebel erzählte nun, wie die schlechtesten Elemente von den Missionaren in Schutz genommen und der Gerichtsbarkeit entzogen wurden. Bebel zitierte aus einem Buche von Goldmann, „Ein Sommer in China“: „Goldmann kommt auf einer Reise eines Tages in das Jesuitenloster Si-ta-wai, spricht mit einem der dortigen Priester, und im Laufe des Gespräches hört er, daß einer der Konfraters tief im Innern des Landes seine Missionstätigkeit ausübt. Als nun Goldmann äußerte, das sei eine sehr gefähr-



ZU Pfingsten

die preiswerte Sommerkleidung



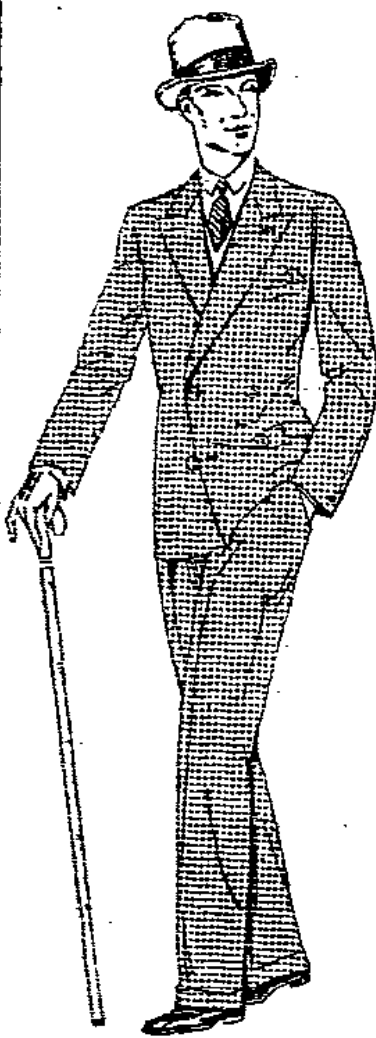
Herrenstoff-Mantel, aparte Karos, beliebte Form, Rückenpass u. Falten

19⁷⁵



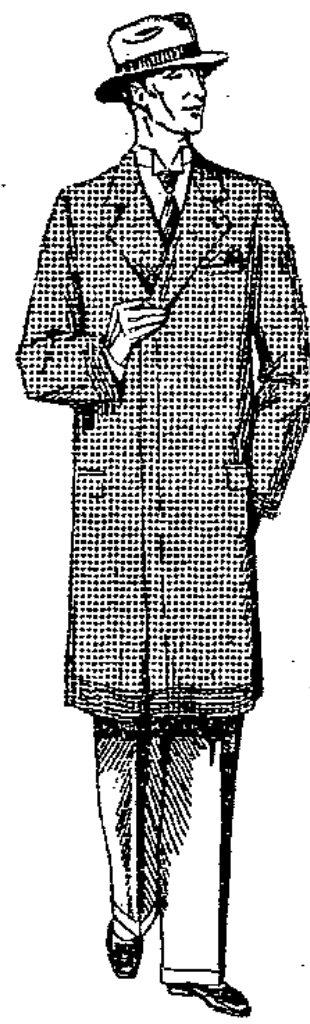
Herrenstoff-Mantel, neue Nadelstreifl., Rücken gefüttert

27⁵⁰



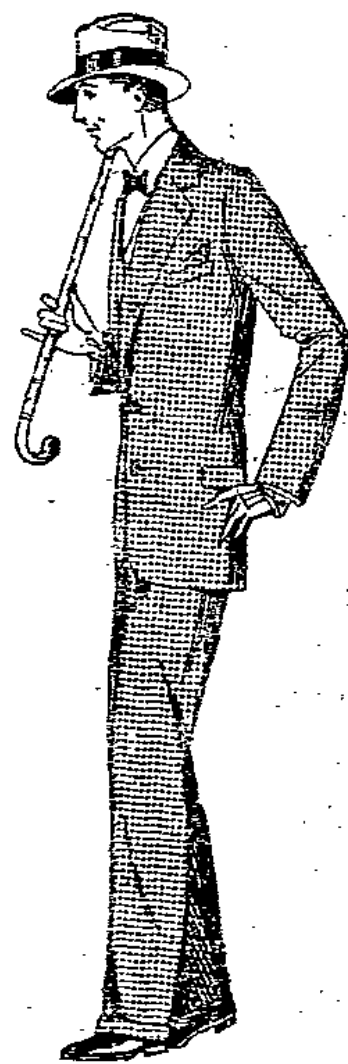
Anzug aus vorz. gl. Kammgarn - Spezialqualität, Eisenfest

59⁻



Paletot, Covercoat, mod. Sportform, solide Abfütterung

39⁻



Anzug aus kammgarnartigen Stoffen, in vielen hell- u. mittelartigen Dessins

68⁻

MÄNTEL

Sommer-Mäntel aus pa. Schattentrips mit modernem Waffelplissee, halb auf Kunstseide **35⁰⁰**

Sommer-Mäntel aus pa. Schattentrips oder Royal, pa. Verarb., dreiviertel auf reiner Seide **47⁵⁰**

Seiden-Mäntel mit fechem Rüschenplissee, marine und schwarz, ganz auf Kunstseide **45⁰⁰**

Herrenstoff-Mäntel pa. reine Wolle, schnittige Formen mit neuer fecher Kragenstellung .. **42⁵⁰**

Herrenstoff-Mäntel reine Wolle, vollweit und lang geschnitten, beste Verarb., alle Weiten **49⁵⁰**

ANZÜGE

Herren-Anzüge aus gutem Material gearbeitet, schöne Dessins **39⁰⁰**

Herren-Anzüge aus dunkelbl. Kammgarn Cheviot, kleidsame Formen **58⁰⁰**

Herren-Anzüge aus eleg. farbigen Kammgarn, vollwertiger Ersatz für MaS 98. - 89. - **78⁰⁰**

Herren-Anzüge aus haltbaren Sportstoffen, mit zwei Hosen **39⁰⁰**

Herren-Anzüge aus engl. gemusterten Cheviot, flotte Sportform, mit 2 Hosen 84. - 78. - **68⁰⁰**



Sommer-Mantel aus pa. Schattentrips, eleganten Nadelstreifen, schlichte Form

29⁷⁵

Flotter Rüschenmantel aus bestem Wolltrips, alle modernen Farben: Braun, Blau, Silber, Mode

26.50

in grosser Auswahl von

KARSTADT

Anzug, gute Qualität, in grau u. bräunlichen Dessins auf Roßhaar und Leinen verarbeitet

nur

29.50

Die Todesfahrt in Kassel

Straßenbahnunfälle in Frankfurt und Paris

Die Ursache für das schwere Straßenbahnunglück, das sich am Mittwochabend auf der sogenannten Druseltal-Linie nach der Wilhelmshöhe in Kassel ereignet hatte, konnte auch im Laufe des Donnerstags noch nicht einwandfrei festgestellt werden.

Die Fahrgäste des stark besetzten Wagens verloren sofort den Kopf, als sie feststellten, daß der Wagen führerlos bergab fuhr. Einige Geistesgegenwart bewies ein junges Mädchen mit zwei Kindern.

In Kassel herrscht tiefe Trauer. Sämtliche öffentliche Gebäude und zahlreiche Privathäuser haben Trauerklagen gehißt. Eine der ersten Beileidskundgebungen traf vom preussischen Innenminister Grzesinski ein, der lange Jahre in Kassel tätig war.

Schwerer Straßenbahnunfall in Frankfurt. Am Donnerstag morgen kurz nach 7 Uhr ereignete sich in Frankfurt a. M. an der Kreuzung der Borsigallee mit der Mousonstraße ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem Rangierzug der städtischen Hafensbahn und einem aus Seebach kommenden Dreiwagenzug der städtischen Straßenbahnlinie 22.

Zusammenstoß zwischen Straßenbahn und Auto. Ein folgenschwerer Zusammenstoß zwischen einem Auto und einer Straßenbahn ereignete sich in einem Vorort von Paris. Drei Fahrgäste des Autos wurden sofort getötet, die anderen drei schwer verletzt.

Sootsungsfall in Rußland. Auf dem Dnjepr bei Kiew kenterte ein Boot, in dem sich 25 Bauern befanden. 19 Personen fanden dabei den Tod, die übrigen konnten gerettet werden.

Sierischer Selbstmordversuch. Der abgebaute Junglehrer Hans Gebhardt in Berlin-Charlottenburg unternahm am Donnerstag einen verfrühten Selbstmordversuch. Er nahm zunächst Gift, öffnete sich die Pulsader, drehte den Gashahn auf und erhängte sich schließlich.

Vordergrund des Bildes stellt man das Bild Lenins und ein Transparent mit der Aufschrift: 'Lenin zeigt den Weg!'. So sucht man denn den Eindruck zu erwecken, die 800 000 Berliner Arbeiter seien Kommunisten geworden.

Das Berliner Beispiel ist, so schreibt das Hamb. Echo, bezeichnend gegenüber der bildlichen Darstellung der Hamburger Kauf- und Gebirgsbau. Unübersehbar Menschenmassen sind am Bild festgehalten.

Nach diesen Kenntnissen muß man davon ausgehen, daß die KPD es bereits weit gebracht hat. In ihren Zeitungen liest man tatsächlich, daß die Sozialdemokratie keine Massen mehr hat.

Die Wahnsinnstat des Farmers

45 Personen getötet

Die furchtbare Dynamitexplosion, die das Schulgebäude des Ortes Bath im amerikanischen Staat Michigan zum Opfer fiel, stellt sich als die verheerendste Wahnsinnstat eines Farmers namens Kehoe dar. Er war mit dem Schulvorstand seiner Gemeinde in Streit geraten, da er seine mizliche finanzielle Lage auf die zu hohen Schulsteuern zurückführte.

Wiener Gemüthlichkeit

Die Wiener Arb.-Ztg. bringt folgenden Gerichtsbericht: Richter: Frau Karoline K., Sie sind wegen Wachebeleidigung angeklagt, weil Sie dem Wachmann Johann Knapp in höhnlicher Weise Ihre Rehrzeit gezeigt haben sollten.

Bestätigtes Todesurteil. Das Reichsgericht verwarf am Donnerstag die Revision des Bergmanns Wilhelm Krausch aus Dortmund, der am 15. Februar vom Schwurgericht wegen Raubmordes zum Tode verurteilt worden war.

Der Flug Paris-Moskau mißlungen. Der französische Flieger Thoret war am Mittwoch nachmittag um 5 Uhr auf dem Pariser Flugplatz Le Bourget aufgestiegen, um den Versuch zu unternehmen, die Strecke Paris-Moskau ohne Zwischenlandung mit einem Kleinflugzeug zurückzulegen.

Die Konfessionen in Preußen

Auf Grund der Volkszählung vom 16. Juni 1925 waren von den 38 120 173 Einwohnern Preußens 24 751 368 (= 64,93 %) Angehörige der evangelischen Kirche und Religionsgemeinschaften und 11 940 978 (= 31,32 %) Katholiken.

Gegenüber den Evangelischen und Katholiken hatten die drei anderen Hauptreligionsgruppen in dem Zeitraum von 1910 bis 1925 nicht nur abgenommen, sondern auch relativ eine Zunahme ihres Bestandes zu verzeichnen.

Gegenüber den Zunahmen bei den Konfessionslosen und den Personen ohne Angabe eines Bekenntnisses ist die Zunahme bei den sogenannten anderen Christen und den Israeliten weit geringer.

Sinn 508
Kaufen ein 1 1/2 Kubik AGUMA
Kaffee, aromatisiert, ist nach Geschmack und dem ausserordentlich feinen Geschmack in reinem Genuss zu sein.

Tag der Exekution der Reichswehr in Sachsen und Thüringen, der in vielen anderen Zeitungen aufgenommen sei. Er halte sich zur Verbringung von Wahrheitsbeweisen erbaut. Die 2. Strafkammer verwarf die Berufung des Angeklagten, da die Absicht der Beleidigung zweifellos sei.

Autobusverbindung Hagen-Bahnhof. Der Ausschuss für Personenverkehr hat eine Verbindung mit der Lübecker Straßenbahn getroffen, wonach, zunächst verkehrswise, im Anschluß an die vom 1. Juni an täglich von Kopenhagen kommenden Hallands-Dampfer, eine direkte Autobusverbindung zum Bahnhof eingerichtet wird.

Der Stenographen-Verein 'Stoße-Söhne', gegr. 1858, e. V. hielt am 14. Mai im Restaurant zur Hoffnung seine Frühjahrsversammlung ab. Der Vorsitzende Niemann berichtete über die stenographische Lage, insbesondere über das weitere Umsichgreifen der Reichstagschrift.

Sadeaukalt Krähentisch. Die Temperatur am 20. Mai betrug: Luft 12°C, Wasser 13 1/2°C.

Sadeaukalt Falkendamm. Die Temperatur am 20. Mai betrug: Luft 12°C, Wasser 12°C.

Der Sued heiligt die Mittel

Mariner in Lübeck

Zu der gegenwärtig hier stattfindenden Tagung des Arbeitgeberverbandes der Deutschen Straßenbahnen, Kleinbahnen und Privatbahnen e. V. hat das Flottenkommando eine Torpedobootsquadronille nach Lübeck-Travemünde geschickt, um die für die Unterbringung entlassener Marineangehöriger sehr erwünschte Fühlungsnahme herzustellen.

Es ist eine neue Methode, die Vertreter privater Unternehmungen einzuladen und sie auf Kriegsschiffe spazieren zu führen zu dem ausgesprochenen Zweck, abgehenden Marineern Stellung zu verschaffen. Wir verdanken es den ins Privatleben zurückkehrenden Charakteren gewiß nicht, wenn sie für ihr weiteres Fortkommen Aussicht hatten.

Vom Nachluftverkehr

Die mit der Deutschen Luft-Hansa in engster Betriebsgemeinschaft verbundene Deutsch-Rußische Luftverkehrsgesellschaft (Dernluft) eröffnete Anfang Mai den Flugdienst auf der Strecke Berlin-Danzig-Königsberg-Kowno-Smolensk-Moskau. Damit hat das 6. Betriebsjahr der Dernluft begonnen, die seit dem Jahre 1922 mit großem Erfolge und kaum zu übersehender Regelmäßigkeit den Großflugweg Deutschland-Moskau betreibt.

Aus einer Fällwertverteilung!

Die Arbeiter-Zentralzeitung, ein unabhängiges Blatt, das in die Hand der Kommunisten nicht gebracht werden darf, wurde durch die Diktatur der Partei in die Hand der Kommunisten übergeben. Der 1. Mai hat wieder ein solches Beispiel gegeben.

Räder sind Eisen Räder sind Gefühle

Helden

Von Maxim Gorki

Auf einem abgerissenen Felsen des „Nowoje Wremia“ vom 14. Juni 1915 fand ich zufällig folgende Notiz: „Ich nehme das Periscope auf, schaue hindurch und sehe das grüne wogende Korn und wie blaue Flecken darin die Kornstähnen. Weiter hinten zieht sich die baumbestandene Landstraße dahin. Hier darüber und weiter durch das ganze Feld geht ein niedriger gelblicher Erdwall. Das ist der feindliche Schützengraben. Da sitzen die Deutschen. Die Entfernung von uns bis zu ihnen beträgt vielleicht zweihundert Schritt.“

Ich selbstverständlich eine Zigarette an; ich verfant wieder in Halbchlaf und hörte nur undeutlich seine Unterhaltung mit dem tothaarigen Menschen mir gegenüber. „Dieser Krieg hat eine gewaltige Bedeutung für jedermann“, sagte der Schnauzbart. Der Soldat räusperte sich, spuckte aus und bestätigte: „Das stimmt schon!“ „Hauptächlich — es geht so etwas Auftrüttelndes durch das ganze Dasein. Nach allen Seiten wird der Weg frei.“ „Das stimmt schon, Herr!“ „Wenn ja natürlich auch schrecklich viel Menschen fallen.“ „Nu, mal muß der Mensch ja doch schließlich sterben.“

Sportplatz Gallenwiese, 14 Uhr. A.B. 2 hat gegen Travemünde 1 noch eine Niederlage erlitten. Die Besetzung der Niederlage wurde heute durch teilweise Karl zunehmende Bewässerung etwas vermindert. Die nördliche Nordsee wurde nämlich von einem kleinen Eisfeld überzogen, welches sich aus der Ostküste über Mitteldeutschland nach Ostpreußen reichenden Eisdriftlinie südlich entwickelte. Die Eisdriftung war aber immerhin so groß, daß die Temperaturen bis zu 10 Grad Celsius gegenüber dem Vorgang wessentlich höher lagen. Bei Island-Nordküste fand ich sehr neuerliche Eisdrift eingetreten, der bei weiterem Eisdriftwandeln stärkere Störungen bringen kann.

Deutschnationaler Männerchor e. V.

Er hat ein köstliches Repertoire, dieser westary-bolische Sängerverein: „Die wahre Liebe ist immer wahr!“ „Veh' wohl denn, es muß geschieden sein!“ „Der Kaiser, das ist ein lieber Kerl!“ „Weibe in Doorn und reise mit Scherl!“ „Wer nie schwarzrotgoldene Brötchen aß und nie an dem Futtertrippchen lag, der kennt nicht die Musik!“ „Das liebste Blüthen, das wo ich hab', ist die Umfassung am Elterngrab zum Schutze der Republik!“

Partei-Nachrichten.

Sozialdemokratischer Verein Lübeck Sekretariat Johannisstr. 41 Telefon 2343. Sprechstunden: 11-1 Uhr und 6-6 Uhr. Sonntags nachmittags geschlossen. Aktion, Sammelausschuh! Sonnabend, den 21. Mai, nachmittags 4 Uhr im Gewerkschaftshaus. Arbeiter-Wohlfahrt, Kinderfreunde, Arbeiter-Samariter und Soz. Arbeiter-Jugend.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Geheimstelle: St. Burgstraße 7, 2. Stockwerk. Treffpunkt regelmäßig von 11 Uhr vorm. bis 7 Uhr nachm. Jungmännerschaft. Die Bezirke Marii, Hoffentor-Nord und Hoffentor-Süd am Sonntag, 22. Mai, vorm. 9 1/2 Uhr Befähigung der Strafanstalt Lamerhof. Treffpunkt um 9.20 vor der Anstalt.

Deutscher Arbeiter-Sängerbund

Chorverein Lübeck. Gesangsstunden jeden Montag. Männerchor 7 Uhr, Frauenchor 8 1/2 Uhr in der Aula der v. Großherzoglichen Realschule, Langer Lohberg. Aufnahme von Sängerinnen und Sängern jederzeit. — Am Himmelfahrtstage Ausflug nach Moisling-Fabelsüge. Treffpunkt 6 Uhr am Friedrich-Eberitz-Platz.

Arbeiter-Sport

Alle Jahrgänge für die diesjährige Rad- und Sporttagung am Sonntag, 22. Mai, vorm. 9 1/2 Uhr Befähigung der Strafanstalt Lamerhof. Treffpunkt um 9.20 vor der Anstalt. Gewerkschaftliche Mitteilungen. Metallarbeiter-Jugend. Sonntag morgen 6 1/2 Uhr Geißelspiel. Fahrt zum Dummersdorfer Ufer. Montag 6 1/2 Uhr Buniamshof Schlagballspielen.



So kleidet die moderne Konfektion



Hauptpreislagen:
 Herr.-Anzüge 58.- 75.- 92.- 110.- 125.-
 Herr.-Ulster 52.- 68.- 85.- 98.- 118.-

Vornweg & Co. A.-G.
 für feine Herren- u. Knaben-Kleidung

Berichtigung!

In unserer gestrigen Annonce muß es statt **Damen-Strümpfe** heißen:
Damen-Jacken Jacquard durchgemustert, mit Schlingen und Wollbesatz **16.50 12.75** **8**
Holstenhaus
 Das Kaufhaus für Alle 7315

Altmodische Wollstoffe
 grob, gute Qualität . . . nur 1.40 und 1.60 M.
Rosierne Büttelfundlinge
 in g. t. Holstenstr. 23, Biedergrube 3, Hüfstraße 119
 Ruf 21 574 7315

Billige Herren-Konfektion

Herren-Anzüge	69.00	43.00	39.00
Herren-Sommerpaletots	59.00		45.00
Schulanzüge	22.50	15.00	9.80
Herren-Gummimäntel	29.00		19.50
Waschjoppen	7.80	5.95	4.40
Sport-Anzüge	99.00		32.00
Buckskin-Hosen	9.80	6.80	4.90
Kammgarn-Hosen	11.00	6.95	5.90
Manchester-Hosen	12.50	9.80	8.75
Windjacken	16.80	11.80	8.80
Arbeitsstiefel	9.75		7.95
Eleg. Herrenstiefel	16.00	14.00	12.00
Eleg. Damen-Halbschuhe	12.50	11.50	10.00
Pantoffel	1.75	1.25	0.95

Ehlers & Reetwisch
 Holstenstraße 1 St. Petri 2 u. 4
Spottbillige Preise!

Feinste Meierei-Grasbutter $\text{z} 1.75$
 Allerfeinste holl. Markenbutter $\text{z} 1.90$
 Frische Tafelmargarine $\text{z} 0.70$ $\text{z} 0.60$
 Fetter Holländer $\text{z} 0.90$ $\text{z} 0.70$
 Halbfetter Zäpfel $\text{z} 0.80$
 Dänischer 30% Steppkäse $\text{z} 1.00$
 Holländer Schweizer $\text{z} 1.10$
Lebensmittelleide, Hüfstraße 96

Grude in langjährig bewährter Qualität
Adolf Borgfeldt, Lübeck
 Fernruf 25 886

Preiswerte Waren

Baumwoll-Musseline	Meter	1.08	88 $\frac{1}{2}$	68 $\frac{1}{2}$	48 $\frac{1}{2}$
Woll-Musseline	Meter	3.60	2.95	1.95	1.38
Waschseide	Meter	1.98	1.68	1.38	1.08
Wasch-Zephir	Meter	1.10	95 $\frac{1}{2}$	68 $\frac{1}{2}$	58 $\frac{1}{2}$
Kinder-Socken	Größe 2-4	Paar	15 $\frac{1}{2}$		
Kinder-Söckchen	reine Wolle, Größe 1-3	Paar	35 $\frac{1}{2}$		
Farb. Kinder-Söckchen u. Wadenstrümpfe	billigst				
Damen-Hemden		2.95	1.95	1.50	1.25
Damen-Schlupfhosen		1.65	1.25	1.10	88 $\frac{1}{2}$
Einsatz-Herren-Hemden		2.95	2.25	1.95	1.78
Oberhemden		7.95	6.95	5.95	4.95
Sommer-Joppen für Herren		8.95	6.95	5.95	3.95
Breeches-Hosen		14.50	12.50	9.95	8.95
Sport-Hemden für Knaben		2.75	2.45	2.15	1.95
Blaue Knaben-Satin-Hosen	Größe 1				1.45
Mako-Hemden	echt und imitiert	4.95	3.95	2.95	2.45
Mako-Hosen	echt und imitiert	3.95	2.95	2.50	2.25
Poröse Herren-Hemden	extra billig				1.95
Poröse Herren-Jacken	extra billig				1.68
Ungebleichter Stouts	Meter	60 $\frac{1}{2}$	45 $\frac{1}{2}$	38 $\frac{1}{2}$	
Hemdentuch	Meter	95 $\frac{1}{2}$	78 $\frac{1}{2}$	68 $\frac{1}{2}$	48 $\frac{1}{2}$
Herren-Anzüge		75.00	59.50	49.50	38.00
Herren-Gummi-Mäntel		26	50	19.50	14.00
Spielanzüge u. Höschen		2.25	1.75	1.25	98 $\frac{1}{2}$
Kittel		2.40	1.75	1.20	98 $\frac{1}{2}$

Johannes Holst
 Lübeck 7308
Markt 6 Kohlmarkt 6
 Filiale Kücknitz, Hauptstraße 2

Sämtl. Drucksachen geschmackvoll und billig
Friedr. Meyer & Co., Johannisstraße 46

Pa. Schweinefleisch zum Brat. $\text{z} 30$ Starke $\text{z} 1.00$
 Pa. hiesiger ger. fetter Speck $\text{z} 1.00$
 Pa. hies. ger. Schweinebacon o. Ka. $\text{z} 98$
 Fr. Rohfleisch $\text{z} 1.20$ frische Herzen $\text{z} 49$
 Besäht $\text{z} 1.30$ pa. Speckfett $\text{z} 40$
 Schafes $\text{z} 0.60$ hart ger. Mettmurk $\text{z} 1.00$
 Leber $\text{z} 0.99$ gelochte Mettmurk $\text{z} 1.00$
 Pa. dicke Plomen $\text{z} 0.75$ fetter Braunsch. $\text{z} 1.00$
Pa. irisches Weingeist. Schnaps $\text{z} 40$
Karl Lahrtz Hüfstraße 16
 Teleph. 21 975

Einige Reparaturen
Gasfartoffeln
 zu ermäßigten Preisen
Speisefartoffeln
 Industrie,
 Gänge gelbe Gierfartoffeln
 in weißer Farbe
 Zentner von 250 kg
Brittells, Kals
 zu billigsten Sommerpreisen empfehlen
Speilmann & Fischer
 Biedergrube 39
 Telefon 20 102/03

Verkauf an Private
 zu Lagerpreisen
 Leinen, Baumwollwaren, Bettzeug, Leib-, Tisch-, Küchenschwämme, Unterzeuge, Strickwaren
Hager & L. Hansen
 Lübeck
 Sandstr. 20 i. Eing.

Junker & Ruh
Gaskocher
 die führende Marke
Heinr. Pagels
 Lübeck
 Das Haus für Gas, Wasser, Licht

Brennmann
 Hüxstraße 30

empfiehlt Ihnen zum Pfingstfest bei nur kleiner

Anzahlung und sehr geringer Teilzahlung

die jeder Käufer nach seinem Können selbst bestimmen kann, nachstehende Waren
 Die Verkaufsbedingungen sind so bequem, daß jedermann davon Gebrauch machen und sich die gewünschte Kleidung anschaffen kann
Herren-Bekleidung allerletzte Modeneuheiten in gew. Auswahl
Damen-Bekleidung nur das allerletzte was die Mode bringt
Knaben-Bekleidung, Schuhwaren, Wollwaren, Trikotagen, Wäsche, Inletts, Tuche, Herren-Artikel usw.
 Sie müssen in Ihrem eigenen Interesse meine Qualitäten und Preise sehen!

Anzüge nach Maß reiwollener Kammgarn 115.00
 Sehen Sie sich zwanglos meine Waren an! Prüfen Sie die Qualitäten! Vergleichen Sie die Preise! Alles andere ergibt sich von selbst

Kredit auch nach auswärts

Hüxstraße 30

Hüxstraße 30

des Gottesdienstes mit einer Anzahl seiner Genossen in der Kirche. Während noch einige der Anwesenden ärgerten, ob man nicht die Genarmerie benachrichtigen solle, ließ Terente durch seine Leute Geschenke verteilen. Dann hat er höflich den Priester, die Kanzel zu verlassen, die er selbst bestieg. Er hielt eine stammende Rede, in der er die Anwesenden aufforderte, ihm in seinem Kampfe gegen die Staatsgewalten beizustehen.

Mit welaß beispielloser Wertgegenheit Terente vorgeht, beweist auch ein Vorfall, der sich in der vorigen Woche in P a i l a z u g e t r a g e n h a t. Dort erschien der Bandit abends in einem Varieté, das mit zahlreichem Publikum gefüllt war, unter dem sich auch mehrere Offiziere des Heeres befanden. Er setzte sich mit seinen Gefolgsleuten an einen Tisch und bestellte Essen und Getränke. Als stumme, aber beredete Warnung legten er und seine Begleiter ihre Pistolen neben sich. Er aß, trank und unterhielt sich lebhaft mit einer der Tänzerninnen. Dann zahlte er, stand auf und verließ vollkommen unbefallen das Lokal, nachdem er vorher noch mit einem Stück Kohle an die Wand des Varietés folgende Worte geschrieben hatte: „Meinen Grub den schönen Mädchen von Braila. Tod und Verderben meinen Verfolgern.“

Im Blutrand

Eine Episode, die zu den blutigsten Ereignissen gehört, die sich in der letzten Zeit in Südafrika abgespielt haben, hat sich vor einigen Tagen in Kap, einem kleinen Orte in Natal, zugetragen. Dort lebte auf einer Farm der Bur S w a r t, gegen den verschiedene Anklagen erhoben worden waren. Da Swart als ein sehr gewalttätiger Mann und ausgezeichneter Schütze bekannt war, wurde eine Abteilung berittener Polizei abgeandt, um ihn zu verhaften. Als Swart die Polizisten herankommen sah, warf er sich auf sein Pferd und galoppierte nach einem auf einer Erhebung gelegenen Rindviehtraak, der nach der dortigen Sitte von einer Steinmauer umgeben war. Hier sah er ab und eröffnete das Feuer auf die Polizisten. Vier Beamte brachen unter den wohlgezielten Schüssen Swarts tödlich getroffen zusammen. Diesen Augenblick benutzte Swart, er sprang auf sein Pferd und durchdrang den Rind, den die Polizisten um den Kraal gezogen hatten. In wilder Hast jagte er der Stadt Charlestown zu, wobei er unterwegs auf alles feuerte, was ihm in den Weg kam. Ein Kraftwagen begegnete ihm, der von einer Dame gesteuert wurde. Ein Schuß, und die Dame sank tödlich getroffen zusammen. In Charlestown trat ihm seine eigene Frau, die er tags zuvor nach dort gebracht hatte, in Begleitung einer Freundin entgegen. Auch diese beiden Frauen erlagen den Geschossen des vollkommen von Sinnen gekommenen Mannes. Endlich warf sich ihm eine Abteilung berittener Polizei entgegen, die ihn auf Seitenwegen überholt hatte. Jetzt sah Swart, daß es für ihn kein Entrinnen mehr gab, richtete die Waffe gegen sich selbst und erschöß sich. Lebzigens schien Swart schon früher mit einem derartigen Aus-

ganze gerechnet zu haben, denn tags zuvor hatte er bei einem Notar sein Testament gemacht und alle letztwilligen Verfügungen getroffen.

Die Macht des Kaisers
Dies alles ist mir untertänig!

Kaiser von Gottes Gnaden, das war in Europa nichts Wunderbares; aber wir muß Wilhelm von Doorn einen Kaiser beneiden, von dessen Gnade Himmel und Hölle, Gott und der Teufel abhängen, vor dem das Jenenseits untätig zu liegen hat! Da hat man kürzlich in allen chinesischen Archiven einen Erlaß des Kaisers Kienlong aus dem Jahre 1786 gefunden, in dem es heißt:

„Ich, Kaiser von China, gebe dem König der Hölle Befehl, die Seelen der vier Europäer, die im vorigen Jahre im Kerker meines Landes gestorben sind, freizugeben. Zugleich gebe ich dem König des Himmels Befehl, diese vier Seelen in sein Reich aufzunehmen.“

Kienlong von China

Der Befehl bezieht sich auf zwei Franziskanerpaar S a c c o n i u n d M a g a n i, die mit zwei unbekannten Europäern im Jahre 1785 eingekerkert worden waren und in der Haft starben. Deshalb sie gefangen gesetzt wurden, geht aus den Berichten nicht hervor. Jedenfalls aber entdeckte man ein Jahr nach ihrem Tode, daß sie unglücklich gestorben waren. Es mußte ihnen deshalb das „Gesicht“ wiedergegeben, ihre Ehre wiederhergestellt werden, welchem Zweck das kaiserliche Edikt diente. Nach Erlaß desselben wurden die Leichen der vier Verstorbenen wieder ausgegraben und erneut mit vielen Ehrenbezeugungen in Peking bestattet. Was für ein armer Kaiser war dieser Wilhelm dagegen.

Streit um eine Millionenerbschaft

Zahlreiche ungarische Rechtsanwälte führen gegenwärtig im Auftrage von rund 250 Personen, die in Ungarn und Transilvanien leben, einen Kampf um eine Erbschaft von nicht weniger als 150 Millionen Pfund Sterling. Diese gewaltige Summe liegt seit sieben Jahrzehnten bei der Bank von England in London und belief sich im Jahre 1857 auf rund 70 Millionen Pfund. Es handelt sich um den Nachlaß eines Juden W e i s k o p f, der zu Beginn des 19. Jahrhunderts in dem bairischen Städtchen Rothfranken als Pferdehändler tätig war und durch Geschäfte mit dem Hof schweres Geld verdiente. Er wurde aber schließlich zum Tode verurteilt und hingerichtet, worauf seine Angehörigen nach Rumänien emigrierten und sich dort Weiskopf nannten. In Rumänien verheiratete sich die Tochter mit einem Viehhändler Leoz, der nach England übersiedelte und dort mehrere Millionen hinterließ. Nach dem Tode der Witwe fiel die Erbschaft an die Angehörigen in Rumänien. Ein Brief, der

lie von der Erbschaft unterrichtet, blieb jedoch 25 Jahre uneröffnet liegen und wurde selbst erst wieder im Nachlaß der Empfängerin entdeckt. Dem dann beginnenden Erbstreit machte der Weltkrieg wieder ein Ende, und erst jetzt soll verurteilt werden, die Nachkommen des einstigen bairischen Pferdehändlers in den Besitz der gewaltigen Summe kommen zu lassen.

Der Juhu

Unter den Negerstämmen Westafrikas ist der Glaube an die Verkörperung von Göttern in der Form des Blühes sehr verbreitet. Man findet auch bisweilen Meteorsteine, die als Götzen angebetet werden. Wie ein englischer Sanitätsoffizier von dort berichtet, hat sich nun unlängst in jenen Gegenden ein Ereignis zugetragen, das jedenfalls die Eingeborenen noch in ihrem Glauben wesentlich bestärken wird. Bei einem Gewitter hatten vierzehn eingeborene Frauen sich unter ein Schutzdach geflüchtet, das aus galvanisiertem Eisenblech hergestellt war. In dieses schlug ein Blitz und alle vierzehn Personen wurden von dem Blitz getroffen und getötet. Auf die Nachricht von diesem Unglück sandte die Plantagenesellschaft ein Lastauto mit mehreren Eingeborenen nach der Unfallstelle. Aber an Ort und Stelle angekommen, weigerten sich die Neger auf das Bestimmteste, die Toten zu berühren, indem sie erklärten, daß erst die Priesterinnen, die sogenannten „Douter-Weiber“, eine besondere Reinigungs- und Beschwörungszeremonie vornehmen müßten, um die Gottheit des Blühes zu beschwören. Ueber diese Einwände ärgerte sich der Wagenführer, ein Engländer, und fragte, warum denn diese Zeremonie so dringend notwendig sei. Die Neger wollten zuerst nicht recht mit der Sprache heraus, erklärten auf sein Drängen aber endlich, daß jeder, der die Körper der vom Blühes Getroffenen berühre, bevor die Beschwörung vorgenommen sei, innerhalb einer Woche unbedingt dem Tode verfallen sei. Als der Engländer dieses hörte, beschloß er, die Eingeborenen von ihrem unsinnigen Aberglauben zu kurieren. Er trug selbst die vierzehn Leichen bis zum Auto, legte sie dann darauf und fuhr die traurige Ladung nach der Pflanzung. Drei Tage darauf erkrankte der Chauffeur am Gelben Fieber und nach weiteren drei Tagen war er dieser heimtückischen Krankheit erlegen. So war an ihm die alte Prophezeiung in Erfüllung gegangen. Die Eingeborenen aber glauben heute mehr denn je an die Macht des Juhu, da er sie auch an einem Mitgliede der weißen Rasse erwieisen habe.

Briefkasten

M. St. Gelegenheitsverdienst des Erwerbslosen wie der Frau wird mit 60 Prozent angerechnet. Genaue Auskunft erhalten Sie im Gewerkschaftsjekretariat oder bei der Erwerbslosenfürsorge.

Amstlicher Teil

Verordnung zur Bekämpfung von Bieneuseuchen

§ 1
Jeder Besitzer von Bienenstöcken ist verpflichtet, solche Stöcke, die von Faulbrut (gutartiger oder bössartiger) oder Nosemalseuche befallen sind oder an denen sich Erscheinungen zeigen, die den Ausbruch einer dieser Seuchen befürchten lassen, binnen 24 Stunden dem Polizeiamt anzuzeigen.

§ 2
Jeder Besitzer von Bienenstöcken oder sein Vertreter ist verpflichtet, die Untersuchung seiner Bienenstöcke, aller im Bienenzuchtbetriebe benutzten Orte und Geräte, sowie der Vorräte an Honig und Wabenbau durch eine vom Polizeiamt bestimmte Kommission zu gestatten. Er ist ferner verpflichtet, die Kommission bei ihren Ermittlungen zu unterstützen und ihr alle sachdienliche Auskunft zu geben.

§ 3
Jeder Besitzer von Bienenstöcken, in denen eine der im § 1 genannten Seuchen oder Erscheinungen, die den Ausbruch der Seuche befürchten lassen, festgestellt ist, ist verpflichtet, den Anordnungen des Polizeiamts zur Bekämpfung der Seuche Folge zu leisten.

§ 4
Der vom Polizeiamt zu bestimmenden Kommission sollen der Landestierarzt und mindestens zwei sachverständige Jmter angehören. Die Ernennung der Jmter erfolgt durch das Polizeiamt auf Grund der von dem im Staatsgebiet vorhandenen Bienenzuchtvereinen einzuholenden Vorschläge.

§ 5
Die Kommission hat sich nach Benachrichtigung durch das Polizeiamt unverzüglich über die Art, den Stand und den Ursprung der Seuche Klarheit zu verschaffen. Das Ergebnis dieser Ermittlungen hat sie dem Polizeiamt unverzüglich mitzuteilen und den Erlaß etwa erforderlicher Anordnungen zu beantragen. In einigen Fällen ist die Kommission ermächtigt, dringliche Maßnahmen vorläufig selbständig anzuordnen.

§ 6
Ueber Ausbruch und Erlöschen sowie über den Stand der Seuchen hat die Kommission den Bienenzuchtvereinen Mitteilung zu machen.

§ 7
Die der Kommission in Erfüllung ihrer Obliegenheiten erwachsenden Kosten sind ihr aus den Mitteln des Polizeiamts zu ersetzen. Eine Entschädigung der etwa durch die angeordneten Schutzmaßnahmen getroffenen Bienenstockbesitzer wird bis zur Höhe von 75 % Staatsseitig gewährt. Den Bienenzuchtvereinen wird anheimgegeben, im Wege der Versicherung auf Gegenleistung eine weitere Schadloshaltung zu erreichen.

§ 8
Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden mit Geldstrafe bis zu 150 M., evtl. bis zu 14 Tagen Haft bestraft. Lübeck, den 18. Mai 1927

Das Polizeiamt

Öffentliche Ausschreibung

Die Ausführung einer 300 m langen Ufermauer für den Seehafen am Konitiplatz soll vergeben werden. Die Unterlagen können gegen Einzahlung von RM. 3.— angefordert werden. Angebote mit der Aufschrift „Ufermauer Konitiplatz“ sind bis zum 13. Juni 1927, mittags 12 Uhr an die Baubehörde, Wasserbauabteilung, Lübeck, Mühlendamm 10 einzureichen. Lübeck, den 16. Mai 1927

Die Baubehörde Wasserbauabteilung

Nichtamtlicher Teil

Liesbeth Rosenow Ewald Peters Verlobte
Hamburg Mai 1927

Herttha Springhorn Friedrich Lorbeer Verlobte
Rageburg Lübeck
Lübeck, d. 20. Mai.

Nachruf
Am 18. Mai d. Js. verstarb der Verwaltungsssekretär a. D.
Karl Wulff
Der Verstorbene stand 37 Jahre im Dienste des Hafenamtes. Zum 1. Januar 1922 wurde er in den Ruhestand versetzt. Seine Treue und sein pünktliches im Dienste, wie auch seine sonstigen schätzbaren Eigenschaften sichern ihm bei dem Polizeiamt ein dauerndes ehrendes Gedenten. Lübeck, den 19. Mai 1927
Das Polizeiamt

Gut erh. Vertiko bill. zu verk. od. geg. Kleider-schrank zu vertausch. 7301. Schwartzauer Allee 151, 1.
Ein blauer Kinderwagen zu verk. 7327. Rohls Kienfeld, Mittelstraße 2 einzeln, Bettstellen m. Matratzen zu verk. 7395. Fremterweg 5.

Zu verkaufen ein gut erhaltener Kinderwagen 7312. Meierstraße 10
Kinderbettstelle, wert. 7314. Gundeck 96, 1 v links

Zu verkaufen Ferkel Sager, Krempeisdorf
1-2 Familienhaus mit Stall zu kau. gesucht 7305. Ang. u. L150 an d. Exp.

Sobelspäne werden unentgeltlich abgegeben 7306. Gr. Gröpelgrube 57
Ramen Blumen fließt Gewerdesstraße 9, III. 7300

Arbeitsrecht

von Prof. Dr. O. Bühler herausgegeben 1926 Preis 2,80 M.
Buchh. Süb. Volksbote Johannesstraße 46

Der kombinierte Anzug für Sport und Freizeit mit 2 Hosen.

Suche 1-2 leere Zim. m. Küchenben. a. 15. Juni. Ang. u. L 151 an die Exp.
Spiegel m. Unterlag bill. zu vt. Elswigstr. 4a 7311

Gassmann Sporthaus
Lübeck, Breite Str. 28, Haus Drefalt

Kartfreunde
kaufen
Spielkarten
gut und billig
Buchhandlung
Lübecker Volksbote
Johannisstraße 46



Wunden

aller Art, Schnitt-, Schär- und Brandwunden, behandeln Sie am zweckmäßigsten mit Chinosol. Es wirkt blutstillend, schmerztildend, macht die Wunde schnell trocken und heilt sie überraschend schnell. Verlangen Sie in Apotheken und Drogerien Prospekt mit Anwendungsvorschriften. Versandpackung nur 60 Pf.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien. Alle Packungen sind bestimmt vorrälig in der St. Lorenz-Apotheke, Friedrich Ebert-Platz; Drogerie G. F. Alm, Holstenstr.; Drogerie Otto Bähnk, Friedenstr. 76; Burg-Drogerie, Gr. Burgstr.; Central-Drogerie, Schüsselboden 1; Engels-Drog. Paul Hornmann, Engelsgrube 55; Fortuna-Drogerie, Moislinger Allee 6a; Germania-Drogerie, Königstraße, Ecke Hüxstr.; Hagen-Drogerie, Beckergrube 68; Hansa-Drogerie, Schwartauer Allee, Ecke Marquardplatz; Drog. Ed. Hellmann, Kronsfordor Allee 8b; Drog. Heinrich Heickendorff, Markt 16; St. Jürgen-Drogerie, Hüxertor-Allee 7; Drogerie Ferd. Kayser, gegenüber d. Rathaus; St. Lorenz-Drogerie, Lindenstr. 37a; Drogenhaus „Marii“, Marienstraße 21c; Drog. Karl Pagel, Wickede-Str. 3; Park-Drogerie, Schulstr. 11; Drogerie Aug. Prösch, Inh. Ehrich Anders, Mühlensstr. 29; Drogerie J. J. Struve-Castelli, Breite Straße 95; Drogerie Schultz, Hansastraße 92; Drogerie Johs. Wendorf, Königstraße 127; Schlutap; Apotheke und Drogenhandlung G. Schiller; Drogerie Hinr. Thielbahr; Kreuz-Drogerie; Bad Schwartau: E. Johannmanns Apotheke; Stockelsdorf: Apotheke H. Jittmann; Drogerie H. Brinker; Travemünde: Sester-Drogerie; Gleschendorf: Apotheke P. Frahling.

FLEDERMAUS: Heute Bierkabarett

Eintritt frei

Prima weiße Speiserartoffeln
Up to date
Str. 6. - NW. empfiehlt
Heinrich J. Möller
Fleischhauerstraße 79.

Ideal-Saltboote
195.- bis 230.- M.
Hauszelte 37.-
auch Teilzahlung
Trost Moislinger
7985 Allee 6a

Prima Gulasch u. Beesfleisch	1.90
Matrosenfleisch	90
Schweinefleisch 80% Schinken	90
Schöne fette Geloche u. Leberwurst	1.20
Teemurrt und Kolnische	1.40
Aufschnitt 1.60 Flomenschmalz	1.10
Tägl. frische Kohl- und Bratwurst	1.-
frische Koch- u. Bierwurst	1.40
frische Knackwurst	90

Herm. Atmer Wahnstr. 8 Tel. 24 722

Stadthallen - Lichtspiele

Mühlendürcke 13

Fernsprech. 22 222

Heute und folgende Tage!

Der ergreifendste und bisher beste
Großfilm der Saison

Das edle Blut

Die Tragödie einer Kadettenschule

7 gewaltige Akte nach Ernst von Wildenbruchs Erzählung.

Kinematograph: ... zwingen Handlung und Spiel ... die Zuschauer so in Bann, daß sie im wahren Sinne des Wortes zu Tränen geführt werden. Damit ist ... der Erfolg des Films ... entschieden.

Ein Kammerspielfilm, mit einem Ensemble hervorragender Künstler besetzt.
Waldemar Pottier, Hanna Ralph, Eugen Burg

Der 2. Xenia-Desni-Film der Aafa

Güldenliebe

Ein Filmspiel in 7 reizenden Akten mit Xenia Desni, Livio Pavanelli

Deulig-Woche

Das Neueste vom Tage

Bei den
Textil-Heimarbeitern

Zur gefl. Beachtung! Jeden Sonntag 3 Vorstellungen. Um 2 Uhr (bis 3.30 Uhr) Einheitspreis 1 RM außer Balkon u. Logen) 5 u. 8 Uhr
Kassenöffnung Sonntags 1.30 Uhr

Beginn alltags 5 Uhr, 8 Uhr

Fahrräder

in großer Auswahl vorräthig
Günstige An- u. Abgaben
lungen. - Reparaturen
zu solchen Preisen
St. Gertrud-Fahrräder
Joh. Meier, Arminstr. 12

Patent-Matratzen
Küflage-Matratzen
werden in jed. Größe
zu den billigsten
Preisen angefertigt
Gebrüder Meißner
Welt. Spez.-Gesch.
Untertrave 111/121
b. d. Hofstr. 7985

Hansa-Theater

Nur wenige Tage!
Der fröhliche
Weinberg
Lustspiel
in 3 Akten von
Zuckmayer.
Sauptrolle:
Willy Schweisguth
Für Jugendliche
nicht geeignet.
Tägl. 8 Uhr

Stadttheater Lübeck

Freitag, 8 Uhr:
Die Zirkusprinzessin
Ende nach 11.30 Uhr
Sonnabend, 8 Uhr:
Weefend
Lustspiel von Coward
Sonnabend, 8 Uhr:
Kammerspiele
Stiefmama
(12. Abonn.-Vorst.)
Sonntag, 3.30 Uhr:
Der Garten Eden
halbe Schauspielpreise
Sonntag, 8 Uhr:
Die Zirkusprinzessin
(Spätzug Richtung
Gutin fährt 11.30 Uhr)
Sonntag, 8 Uhr:
Kammerspiele:
Amphitryon
Montag, 8 Uhr:
Der Garten Eden

Damen- u. Backfisch-Kleider

Mäntel und Kostüme

sind wieder neu eingetroffen.

Ferner empfehle ich:

Herren-Anzüge, Manchester- u. Sport-Anzüge,
Knaben-Anzüge, Herren- u. Damen-Gummi-
Mäntel, Sommer-Paletos, Woll- u. Wasch-
stoffe in allen Modifarben, Bettdecken, Stepp-
decken, Gardinen.

Lieferung ganzer Brautausstattungen
und Betten

Sämtliche Leinenwaren

in bekannt guten Qualitäten u. a. m.

Alles in großer Auswahl. Sie kaufen gut und billig.
Ein Versuch ist lohnend.

Kulante Zahlungsbedingungen

Die Ware kann gleich
mitgenommen werden

Arnold Adlerstein

Lübeck Tel. 22 768 Hafenstraße 2

Union-Lichtspiele

Lübecks Schmuckkästchen

Engelsgrube 66

Des kolossalen Andranges wegen können wir
trotz technischer Schwierigkeiten den Film

Der Wolgaschiffer

11 Akte aus der russischen Revolution
bis Montag einschl. verlängern. Vorher

Der nächtliche Kämpfer

der gr. Wildwestschlager mit Fred Thomson

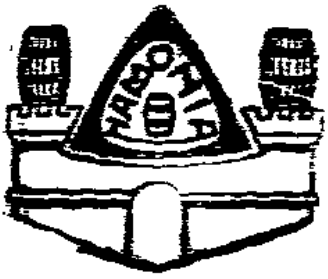
Wochentags Eintritt 50 u. 80 M - Täglich 2 gleichwertige Vorstellungen um 5 u. 8 Uhr

Moislinger Baum

Sonntag, den 22. Mai, u. a. Gastspiel

Lena Düvecke

die Meister-Humoristin in ihrem selbstverfaßten Schlager-Repertoire
Familien freier Eintritt



Firma bürgt für
Qualität

Meierei-Gras-Butter

Allerfeinst schlesw.-holst. 1.85

Unsere gesetzlich geschützten

Margarine - Spezialmarken
von 65 M bis 1.20 pro Pfund

Besonders empfehlenswert unsere

"Flammaria" Eigelb pro Pfund 0.85

Allerfeinstes Flomen-Schmalz 1. Glas 0.84

Stillerweißes Schweineschmalz 0.80

Butter Großhandlung Hammonia

Größt. Butter-Spezialgeschäft Norddeutschl.

Verkaufsstelle: Lübeck Allee 73

Bebel

Die Frau und der Sozialismus
in Leinen geb. 3.40 M
Buchhandlung
Lübecker Volksbote

Arnimsruh

Fernruf 22 231

Jed. Sonntag von 11-2 Uhr Frühkonzert nachm. Konzert m. Tanzeinlagen

Frühstücks-Platte 75 Pfg. Mittagessen 1.25 Mk. Abendessen 70 Pfg.

Zu dem am Sonnabend, Sommerfest des Sparklubs „So bi lütten“ dem 21. Mai stattfindenden

Der Vorstand und Otto Marwede

LUISENLUST

Sonnabend, den 21. Mai

Großer Marine-Ball

Eintritt und Tanz frei



Berein „Frisch Reuter“ Lübeck
Sonnabend, 21. Mai
Abend-Suer nach Israelsdorf
Bündelhof
Samarisch mit Musik Klock &
v. Burgfeld, Ed. Holststr.
De Börtsand

Stadthallen-Garten

Täglich bei günstiger

Witterung ab 4 Uhr:

Gartenkonzert

Jeden Freitag ab 8 Uhr

Ball-Abend

Eintritt frei

Wandplakat

Steinzeichnungen
u. farbige Drucke

in allen Größen und Preislagen
Buchhandlung Lübecker Volksbote
Johannisstraße 46

Fliz-Ströh- > Hüte
Blaue Sport- > Mützen
best und billigst bei
J.L. Würzburg
Königstr. 91

Dr. frühes Maß-Rindfleisch 80 M
Seltens argentin. Ochsenfleisch 60 M
Speisebraten, Sud, Bratenwurst 8 M
Spez. Koll. Seefl. 1.20
Seefische 1.50, Ester 50, Marz. 2.20
J. Möller, Gröbenstr. 11, Hlstr. 83/85

1920/1920 im Wecker- und Watterwinkel

Aufzeichnungen und Erinnerungen des
Staatsministers a. D.
Carl Severing
ehem. Reichs- und Staatsministers im
Befehlshaber des VII. Armeekorps
Buchhandlung Lübecker Volksbote
Johannisstraße 46

Zentral-Hallen

Morgen Sonnabend
Großes Tanzkränzchen
Die fabelhafte Tanzsportkap.
Eintritt frei. Eintritt frei.

Café Bernhard

heim B.-hof Inf. J. H. Wiese Fernsprecher 27 385

Beliebtes Familien-Café des
Kollektors / Rühmlichst an-
erkannte Künstler-Kapelle
Ausschank der beliebten Hansa-Biere / Treffpunkt aller Sportler

Gesellschaft Lübecker Theaterfreunde

Mozart-Festspiel
am Donnerstag, dem 26. Mai,
abends 8 Uhr, im Stadttheater

„Figaros Hochzeit“

Oper von Wolfgang Amadeus Mozart

Gesamt-Gastspiel des Münchener Nationaltheaters

Figaro: Kammeränger Heinrich Rehkemper
Susanne: Kammerängerin Elisabeth Feuge
Graf Almaviva: Kammeränger Hans Hermann
Nissen

Gräfin: Kammerängerin Felicie Hüni-Mihasek
Dirigent: Generalmusikdirektor Mannstaedt

Erhöhte Gastspielpreise

Gruppe I 10.- Rm. Gruppe II 8.50 Rm.
Gruppe III 7.- Rm. Gruppe IV 5.- Rm.

Die Mitglieder der Gesellschaft Lübecker
Theaterfreunde zahlen bei Vorzeigung ihrer
Mitgliedskarte jedoch nur die einfachen
Gastspielpreise:

Gruppe I 8.- Rm. Gruppe II 7.- Rm.
Gruppe III 5.50 Rm. Gruppe IV 4.- Rm.

Eintrittskarten sind an der Kasse des Stadt-
theaters gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte
der Gesellschaft Lübecker Theaterfreunde zu
entnehmen.